la Gazzetta
IM MARTIN-LUTHER-VIERTEL

## La Gazzetta Ausgabe 28. Dezember 2022

„24StundenSchauFensterGalerie“ mit der Ausstellung „Welle 2700 – Radiokunst“ in den Räumlichkeiten von „Kortmann Installation“ auf der Overbergstraße in Bockum-Hövel. Momentan präsentieren wir an unterschiedlichen Orten NEUN Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen.

# 2023 – das Jahr der Interventionen, Innovationenen, der Werkstatt und der Experimente, der Metamorphosen, Paradigmenwechsel und mehr

23 Jahre unermüdlichen Engagements liegen hinter uns, den Aktiven im und für das Hammer Martin-Luther-Viertel. Das 24. Jahr hat längst begonnen, posiv und ermutigend.

Die Stimmung im Lande, in der Stadt ist angesichts der unzähligen kleinen und großen Krisen nicht unbedingt als gut zu bezeichnen. Trotzdem oder gerade darum ist es wichtig, nicht nachzulassen im Eintreten für unser Kultquartier, das längst über die Innenstadtgrenzen hinaus aktiv und bekannt ist, in die Region strahlt.

Alleine in diesem Jahr haben unsere Aktivitäten sprunghaft zugenommen bis hin in die Niederlande und nach Süditalien. Wir sammeln Erfahrungen und knüpfen Kontakte im Renntempo. Wir lernen, probieren aus, setzen

andere und neue Schwerpunkte in der Arbeit.

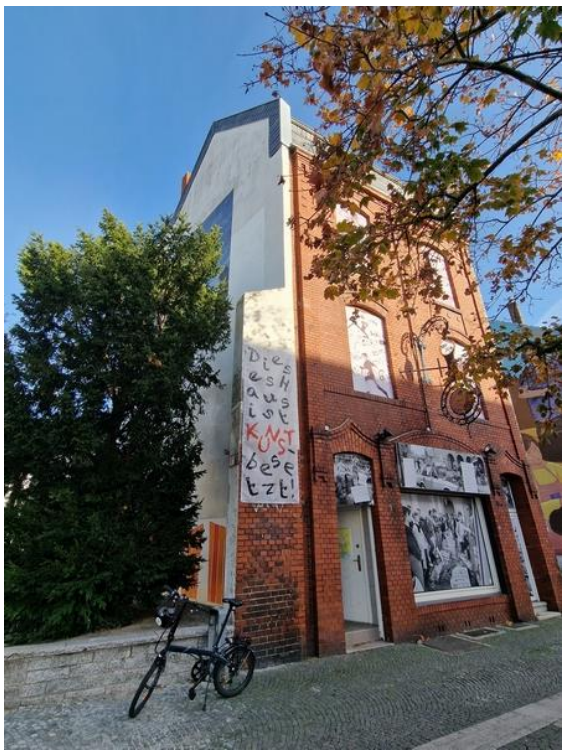
Die Stimmung in unseren Reihen ist gut. Wir bleiben optimistisch und begreifen, dass sich Probleme im kleinen und großen intelligent lösen lassen.

Was die Arbeit unseres Fördervereins betrifft, stehen herausfordernde Vorhaben auf dem Arbeitsplan. Es ist mittlerweile so viel, dass wir umschichten, verkürzen, verschieben oder streichen müssen, es sei denn, wir gewinnen weitere MitstreiterInnen und erschließen uns zusätzliche finanzielle Mittel.

Herausragend in diesem Kontext ist der dritte Solidaritätskalender, den uns Andreas G. Mantler rechtszeitig vor Weihnachten beschert hat.

Der Kalender ist fotografierte Poesie und für 14.50 € im lokalen Buchhandel und in „La Maison“ erhätlich. Ein beträchtlicher Teil des Verkaufserlöses kommt dem neuen Kunstprojekt des Martin-Luther-Viertels und den beteiligten KünstlerInnen zu Gute. Die entsprechende Ausschreibung zur Beteiligung, Ausschreibung präsentieren wir im Januar, so bald belastbare Zahlen vorliegen.

Andreas ist uns hier ein starkes Vorbild. Auch er hat als Künstler mit den Auswirkungen der gesell-schaftlichen Krisen zu kämpfen und trotzdem oder gerade deshalb denkt er an seine Kolleginnen und Kollegen. Chapeau!

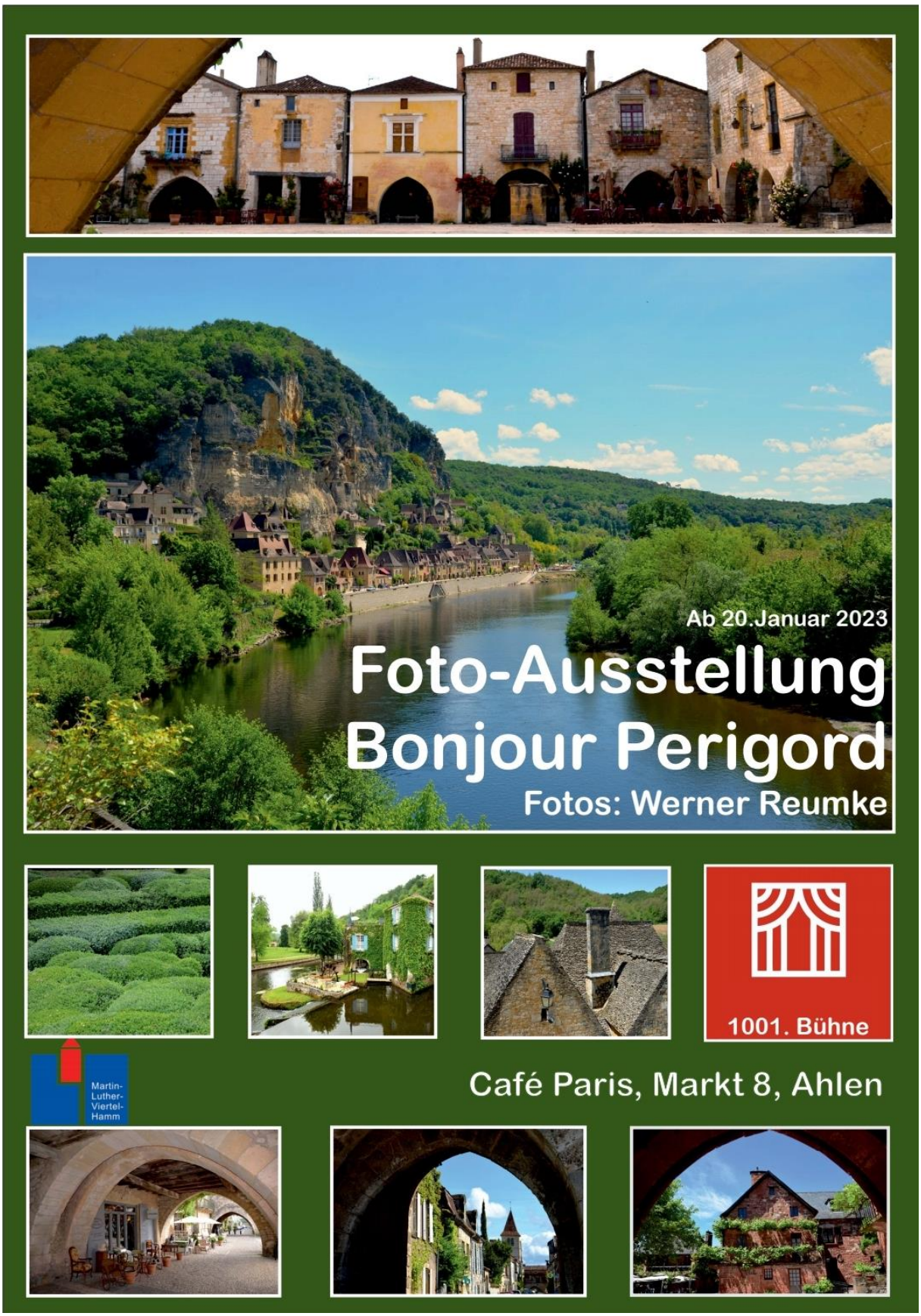



Das gilt im Übrigen für Alle, die sich hier einbringen: ehrenamtlich, freiwillig, mit Blick für das Gemeinsame. Die Wenigsten von uns leben oder wohnen hier im Quartier. Uns ist es wichtig, dieses soziale Kunstwerk zu verteidigen und für die Stadt Hamm, unsere Stadt, weiter zu entwickeln und zu gestalten.

Bleiben wir bei Andreas oder Christiane oder Robert oder Eliza oder Roman, oder Harald oder oder. Sie sind gut drauf, haben einen positiven Weltblick und gehen den jeden Tag mit einem Lächeln im Gesicht an.

So macht die Arbeit, das Engagement, das Leben Spaß.

In dem Sinne wünschen wir einen guten Rutsch ins kommende Jahr!



Die Vernissage findet statt am Freitag, den 20. Januar mit Beginn 16.30 Uhr. Das „Café Paris“ ist zu finden am historischen Markplatz in Ahlen. Es spricht der Journalist Dierk Hartleb zur Ausstellung, Annika van Dyck (Mezzosopran) und Larissa Neufeld (Klavier) gestalten das Programm. Der Eintritt ist natürlich frei. Ich würde mich riesig über deine Teilnahme freuen.

# Solidarität und Engagement ist das Gebot der Stunde – das „Archiv des „zivilen Ungehorsams“ und mehr – von und mit Kultfotograf Heinz Feußner

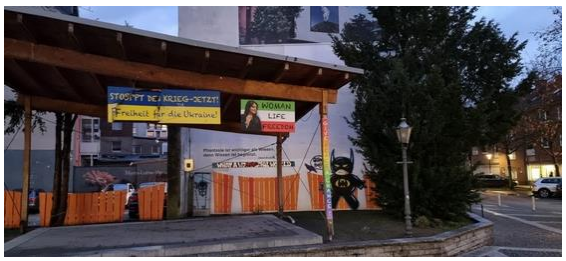
Menschliche gelebte Solidarität, ehrenamtliches Engagement, Kreativität, Hilfsbereitschaft und mehr, das sind Eigenschaften, die Heinz Feußner in aller Bescheidenheit täglich immer wieder vorlebt.

Heinz ist Fotograf, mit seinen unterschiedlichsten Innovationen geradezu

kultig. Heinz ist seit über zehn Jahren mit seinem ARTelier als Bereicherung direkt am Martin-Luther-Platz mitten im Herzen der Stadt Hamm anzutreffen. Die Inszenierung seines Schaufensters begeistert immer wieder aufs Neue.

Heinz gehört natürlich auch zum Vorstand unseres Fördervereins und ist hier immer präsent.

So gehört die „innere“ und „äußere“ Gestaltung des Hausleerstandes Nassauerstraße 36a mit dem „Archiv des zivilen Ungehorsams“ genauso zu seinem Selbstverständnis wie die künstlerisch umgesetzte Solidarität mit den durch Krieg, Unterdrückung und Verfolgung betroffenen Menschen in der Ukraine und des Irans, zu sehen an „Leonardos Bühne“ und in den Schaufenstern des einstigen „Schleckers“ in Hamm-Herringen auf der Fritz-Husemann-Straße und im ARTelier.




Auf dem Südenwall und als „La Storia“ Kunst in Meijel sind weitere Arbeiten zu verfolgten Frauen in Belarus zu finden.

Ende Januar war ich rückenmässig (gebrochene Wirbel) für einige Tage völlig außer „Gefecht“ gesetzt. Es war die Zeit, zu der wir an sechs Orten in Hamm gleichzeitig meine Fotoausstellung „Crotone Dialog“ präsentieren wollten.

Heinz hat nicht lange gefragt. Er hat mich einfach ersetzt und mit Christiane die Ausstellungen präsentabel gemacht. Es hat alles geklappt. Die Eröffnungen waren richtig schön, obwohl ich rückenmässig trotz Tabletten noch ein ziemliches „Fragezeichen“ war.

Diese Freundschaft, diese Menschlichkeit ist die Würze im Zusammenwirken von uns Engagierten hier im „Veddel“. Was ich gerade zu Heinz erzählt haben könnte ich genauso von vielen Weiteren aus unseren Reihen berichten, vielleicht in der nächsten Ausgabe von „La Gazzetta“?!

# Die singende und malende Praktikantin Joelle

Wir bekommen ab nächsten Montag für einen Monat Verstärkung. Joelle macht dann ihr künstlerisch-schulisches Praktikum hier in „La Maison“, dem Kulturtreff des Hammer Martin-Luther-Viertels.

Auf sie wartet eine Menge „Arbeit“, z.B. meine Fotoausstellung „Bonjour Dordogne“ im Ahlener „Café Paris“ mit zu arrangieren. Dann wird sie eine Zugfahrt nach Alkmaar unternehmen, um mit Lidori eine weitere Ausstellung hier in Hamm zu gestalten. Da Beide fast im gleichen Alter sind und Beide gut englisch sprechen, wird das wohl gut harmonieren.

Joelle malt auch selber. Mal sehen, vielleicht stellen wir einige Arbeiten von ihr in der Zeit des Praktikums hier aus. Und sie singt zur Gitarre, ist aber bisher noch nicht öffentlich aufgetreten. Vielleicht sind wir die richtige Inspiration?!

In jedem Fall ist das gleich der richtige und schöne Auftakt zum Jahresbeginn! Wir freuen uns!

# „Ohne Moos nix los!“ oder zehn Cent pro Tag für das Kultquartier

Das ist das Leben!

Wir im „Verein zur Förderung des Martin-Luther-Viertels e.V.“ sind diszipliniert und äußerst sparsam. Wir arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich, zahlen oft noch zusätzlich aus eigener Tasche Benötigtes.

Trotzdem fallen Kosten an, auch solche, die nicht auf dem Kalender standen, wie eine Energienachzahlung von mehr als 2.000 €. Zu Jahresbeginn

konnte niemand ahnen, dass die Preise für Strom und Gas so explodieren.

Wir haben viel vor im Jahr 2023. Dazu benötigen wir natürlich auch reales Geld.

Und das kommt über Spenden, Sachleistungen und Mitgliedsbeiträge herein.

An dieser Stelle daher meine Bitten:

1. Falls Ihr noch nicht Mitglied seid, tretet ein. Wir brauchen euch. Der Beitrag beginnt ab 10 Cent pro Tag.

2. Wir beginnen Ende Januar mit dem Abbuchen der Mitgliedsbeiträge. Falls es euch möglich ist, bitte erhöht den Betrag!

3. Wir sind ein gemeinnütziger Förderverein und können Spendenbescheinigungen für das Finanzamt ausstellen. Wir freuen uns über jeden Betrag.

Ihr helft so oder so mit, weitere künstlerisch, kulturelle Akzente und das Gemeinschaftswerk Martin-Luther-Viertel zu entwickeln.

Unser Engagement sichert damit in den Bereichen Kunst und Kultur Arbeitsplätze, Einkünfte und hilft so mit, weitere Kreative hier anzusiedeln.

Ihr findet unter [www.martin-luther-viertel-hamm.de](http://www.martin-luther-viertel-hamm.de) die Beitrittserklärung und die Kontonummer.

Die eingefügten Aufnahmen sind vor wenigen Wochen anlässlich der Katalogvorstellung zur Ausstellung „Friedenszeichen in Herringen entstanden. Auch hier sind bei aller Solidarität natürlich auch Kosten entstanden, finanziert durch unseren Förderverein.

# 90 Minuten Geschirrgeklapper im Kofferraum für die geplante Kunstausstellung „Lidori=art, the Story so far“

Fangen wir mit „La Storia – die kreative Kiste“ an. Mittlerweile ist diese beeindruckende Ausstellung bis in die benachbarten Niederlande gereist, konkret in die Schaufenster des Kultkaufhauses „Coolen Pluijm“ in Meijel bei Venlo.

Wir waren mehrfach dort, haben eine Vernissage gemacht, Kataloge überreicht und niederländische KünstlerInnen zur Teilnahme animiert, übrigens mit knapp 20 Beteiligten ziemlich erfolgreich,

Und so haben wir Lidori kennen und schätzen gelernt, eine junge innovative Künstlerin, die weit hinter Amsterdam lebt und in der Werkstatt ihres Elternhauses in ihrem Atelier wirkt.

Da wir Lidoris Arbeiten Ende März in „La Maison“ ausstellen möchten, haben wir sie besucht, um mehr von und zu ihr zu erfahren, um ihre Arbeiten zu sehen, um Absprachen zu treffen und mehr.

In diesem Kennenlerngespräch ging es natürlich auch um die kommende Vernissage und deren Gestaltung bzw.

Ablauf. Beim obligatorischen Glas Prosecco gab es dann die Idee, dass wir auch andere Wege einschlagen könnten.

Die Niederlande ist Kaffee- und Kuchenland. Warum reichen wir dann nicht auch einen Kaffee und etwas Apfelkuchen? Und wenn Kaffee für eine Ausstellungseröffnung gereicht wird, dann könnten doch die Tassen und Unterteller auch künstlerisch gestaltet werden und gegen eine Spende als Unikate an die Gäste abgegeben werden.

Spätestens da meldete sich Christiane zu Wort und erinnerte daran, dass im Keller unseres einstigen Geschäftes noch entsprechendes Geschirr lagert, das nicht mehr gebraucht wird.

Lidori war sowieso schon von dieser Idee angetan, sich an Tasse und Tellern künstlerisch auszuprobieren.

Es war nur noch die Frage zu klären, wie kommt das Porzellan zur Künstlerin? Lidoris Großeltern wohnen in Aalten bei Winterswijk direkt hinter der Grenze. Also haben wir vereinbart, die „Kunstrohlinge“ nach Aalten zu bringen, was dann auch vor wenigen Tagen geschehen ist.

Das Klappern im Kofferraum war die entsprechende Begleitmusik. Das Porzellan ist mittlerweile zur Bearbeitung bei der Künstlerin angekommen. Lidori hat nämlich mit ihrer Familie über Weihnachten die Großeltern besucht.

Lidori bewegt sich künstlerisch teilweise im Upcyclingbereich. Also haben wir ihr noch zwei Handkaffeemühlen für entsprechende Innovationen zur Bearbeitung überlassen. Wir sind auf die Ergebnisse richtig gespannt.

Am Sonntag, den 26. März findet dann um 13.00 Uhr die Vernissage hier in „La Maison“ statt. Wir hoffen, dazu aus Meijel weitere künstlerische und interessierte BesucherInnen begrüßen zu dürfen.

„Auf oder in der Strecke“ - Und das wird wieder eine neue Geschichte für die nächste „La Gazzetta“.

Verantwortlich für Druck und Inhalt:

Werner Reumke, „La Maison“, Nassauerstr. 28 – 32, D-59065 Hamm, Telefon: 02381/24989 + 0171/2604433, E-Mail: werner.reumke@gmail.com